

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

25 (29.1.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-283636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-283636)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abh. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzustellung Nr. 5549), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon: Amtlich Nr. 58.

Anzeigen werden die fünfgepaltene Hauptzeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entprechenden Rabatt. Schwerer Satz nach höherem Tarif. — Inserate in der laufenden Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Gekürzte Inserate werden früher erbeten.

Nr. 25.

Bant, Sonntag den 29. Januar 1899.

13. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das zweite Abbruchgespräch wird jetzt von Seiten des russischen Kabinetts im Wort laut veröffentlicht. Es liegt darüber folgende Mitteilung aus Petersburg vor: Der Minister des Äußeren richtete am 11. d. M. ein Rundschreiben an die Vertreter der Mächte, worin er die entgegenkommende Aufnahme betont, die der Vorschlag des Jaren zum Zusammentritt der Friedenskonferenz bei allen Mächten gefunden habe. Damals habe es geschienen, daß einer Vermittlung des Planes nichts im Wege stehe. Der kaiserlichen Regierung seien seitdem noch immer Zustimmung aus allen Orten und aus allen Gesellschaftskreisen zugegangen. Trotz der Störung der öffentlichen Meinung für die Friedensidee sei der politische Horizont verändert. Mehrere Mächte seien zu neuen Haltungen gekommen. Bei dieser Unsicherheit der Lage könne man zweifelhaft sein, ob der Moment für die Konferenz geeignet sei. In der Hoffnung aber, daß bald ruhige Zustände eintreten, sei die Regierung der Ansicht, daß sich ein Ueberausch der Mächte möglich sei, um die Mittel zur Erfüllung der Haltungen zu suchen und die Wege zu bahnen, um den Moment für einen Zusammentritt der Diplomatie auszuwählen. Falls die Mächte den Moment für geeignet erachteten, sollte die Konferenz zusammenzutreten (Das kann noch recht lange dauern, bis die Mächte den Moment für geeignet erachten; wenn man darauf warten will, dürfte es kaum jemals zu der Konferenz kommen. Red.) und es würde möglich sein, sich über das Arbeitsprogramm zu einigen. Die Fragen der internationalen Verständigung seien in großen Zügen folgende: 1. Ein Uebereinkommen, für eine bestimmte Frist die Öffentlichkeit der Kriegsbudgets nicht zu erheben, und die Anstellung einer Untersuchung, um deren Verminderung zu erreichen sei. 2. Verbot des Gebrauchs neuer Feuerwaffen und Explosivstoffe. 3. Einschränkung der Verwendung der vorhandenen Explosivstoffe, Verbot deren Verwendung aus Lustbalden. 4. Verbot der Untersee- und Tauchtorpedoboote: Verpflichtung, keine Kriegsschiffe mit Sporen zu bauen. 5. Anwendung der Genfer Konvention auf die Seetruppe. 6. Neutralisierung der Rettungsschiffe. 7. Revision der nicht ratifizierten Brüsseler Erklärung über die Kriegsverbrechen. 8. Grundfällige Annahme der guten Dienste des internationalen Schiedsgerichtsverfahrens, um benachteiligte Zusammenhänge zu vermeiden, und Verhängung über die Anwendung dieser Mittel. Ausgeschlossen von der Beratung sollen alle Fragen sein, die die politischen Beziehungen der Staaten und die durch Verträge festgelegte Ordnung der Dinge betreffen. Der Minister schlägt vor, daß die Konferenz, um unbeeinträchtigt zu sein, nicht in der Hauptstadt einer Großmacht tage. — Das amtliche Rundschreiben, wie man sieht, im Inhalt mit dem überein, was unlängst die Londoner „Times“ darüber berichtet hatten.

Wichtige Stimmen. Ein konservativer Parteitag der Provinz Brandenburg hat durch Herrn v. Köbel die große Acht über die durchaus nicht gemaßerte Sozialdemokratie ausgesprochen. Man wurde wohl klaffig: „Die konservative Partei in erster Linie hat die Pflicht, den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu führen (Köbel'scher Beifall) mit aller Energie und Schneidigkeit! (Beifall.) Autorität und nicht Majorität soll gelten. (Beifall.) Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen! Der Staat muß untergehen früh oder spät, wo Mehrheit liegt und Unvernunft entscheidet!“ (Köbel'scher Beifall.) Die Junfer spenden dem großen Revolutionär Friedrich Schiller, der das Wort gegen die polnischen Junfer schrie, mit derselben Harnlosigkeit Beifall, mit der einst der französische Adel den verkümmerten Bonaparten Bonaparte zuschickte. Wir haben gar nichts dergleichen, wenn man die Stimmen unserer edlen Junfer wiegt, auf der einen Waage, die nicht trüger, auf der Waage der Vernunft, der Wissenschaft, des Kulturgenusses. Wir möchten aber dringend den Herren von diesem Verstand abstrahieren; denn das Ergebnis

würde sein: Gemogen und zu leicht befunden. Die Stimme einer Rull wird nicht dadurch gewichtig, daß sie einzeln ist, und nicht wahr. Herr v. Köbel, im Vertrauen: Auch ein Minister ist gelegentlich — 0? Auch der bekannte Baumeister ließ sich seine Stimme wiegen und er kam zu der Einsicht, daß nach dem, was die Konservativen meinen, kein Reich noch fragte. „Es fällt mir auf, daß man in den Kreisen der Regierung mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt, was J. B. der „Vormärts“ sagt, und wegen mancher seiner Äußerungen die ganze Regierungsmaschine in Bewegung setzt. Die konservativen Blätter können schreiben, was sie wollen, da fragt kein Reich nach.“ Die Anwesenden begrüßten es mit lebhaftem Beifall, daß kein Reich nach ihnen fragt. Sie wissen es also selbst, was dabei herauskommt, wenn man ihre Stimme wiegt. Da fragt kein Reich nach!

Eine neue Art von Reichsabschließung entwirft die „Reichs-Volkszeit.“ Aus Anlaß einer Debatte über die Wahl eines Sozialdemokraten in das Reichstagspräsidium. Es heißt: „Wenn ein Mann zum Präsidenten gewählt würde, der grundsätzlich ablehnte, das Haus des Reiches zu betreten, so würde der Kaiser mit Recht sagen können, daß alle Abgeordneten, die demselben ihre Stimmen gegeben, sich einer Abschlößung seiner Person schuldig gemacht hätten.“ Die Idee kann fruchtbar gemacht werden. Mit derselben Logik kann man behaupten, daß auch die Reichstagswähler, die solche Abgeordneten wählen, sich der Abschlößung des Reiches schuldig gemacht hätten. Man würde also die ganze sozialdemokratische Partei ins Gefängnis und — der „loyale Friede“ ist wieder hergestellt!

Ueber militärische Hilfskommandos bei öffentlichen Notständen hat der Kaiser Bestimmungen erlassen, die zunächst nur innerbüchrisch Preußens Gültigkeit haben. Danach sollen militärische Hilfskommandos nur bei tatsächlich bereits eingetretenen oder eintretenden unmittelbaren bevorstehenden Notständen gestellt werden, wenn andere Hilfe nicht ausreichend zu erlangen ist und Gefahr für Leben und Eigentum vorliegt, sowie ausnahmsweise, wenn erhebliche Störungen des öffentlichen Verkehrs sich ereignen. — Danach scheint die Stellung militärischer Hilfe bei Streiks ausgeschlossen zu sein.

Frankreich.

Paris, 25. Jan. Eine Friedenskundgebung konnte die zwitragte Generaldebatte über das Budget des Auswärtigen genannt werden. Die Redner aller Parteien stimmten darin überein, daß ein Krieg zwischen Frankreich und England ein Verbrechen gegen die Zivilisation wäre. Die gewerkschaftlichen Chauvinisten, die in der Presse in einem fort die Haß gegen England betreiben, hielten sich mündelst. Die Trumont und Cassagnac wagten nicht einmal durch eine Unterbrechung zu protestieren. Am konsequenteren und radikalsten brachten den Friedensgebanen natürlich die sozialistischen Redner, Bailliant und Journière, zum Ausdruck. Genosse Bailliant wird seinen Mißverstand ausführlich gelegentlich der Debatte über das Kriegsbudget begründen. In der ausständigen Debatte lagte er insbesondere die Wünsche der sozialistischen Partei bezüglich der Abrüstungskonferenz dar. Er fasste sie in vier Punkte zusammen: 1. Schaffung eines internationalen Schiedsgerichts zur Schlichtung aller Streitigkeiten zwischen den auf der Konferenz vertretenen Staaten. 2. Allmähliche und gleichzeitige Ummantelung der stehenden Armeen in Volksmilizien. 3. Entsprechende Herabsetzung der Rüstungen und der Militärausgaben als Folge der Einführung der Miliz. 4. Verabschiedung internationaler Konferenzen zum Zweck des internationalen Arbeiterbundes, sowie zur Regelung der internationalen Bedingungen der Produktion, des Handels, des Verkehrs, des Austausches und überhaupt aller internationalen Beziehungen. Daß diese Vorschläge in der Kammer eine Widerbezug erzielen werden, dachte natürlich der Antragsteller nicht. Das Kammervotum ist aber nicht minder bezeichnend. Während der Mißverstand nicht der fortgeschrittenen Abrüstung 75 gegen 440 Stimmen vereinigte, erhielt das Schiedsgericht eine achtungswürdige Mehrheit von 216 gegen 282 und der internationale Arbeiterbund

eine solche von 176 gegen 323 Stimmen. Die große Mehrheit für das Schiedsgericht ist allerdings auf Konto des jactanten Abrüstungsvorlages zu setzen. Betreffs des letzteren gingen Details Erklärungen nicht über den Rahmen der obligatorischen Komplimente an die „glorreiche Initiative“ hinaus. — Unendlich deutlicher und wahrheitsgemäßer sind die Kommentare der französischen Presse zum neuen Rundschreiben des Grafen Rouvieu. Es werden da die nachdrücklichsten Vorbehalte gemacht. Namentlich wird über dem Verstand der Rundschreibens über die Nichterwähnung der unterirdischen Torpedoboote. Die neuen erfolgreichen Versuche der französischen Marine auf diesem Gebiete haben ja hier die Köpfe gewaltig erzittert. Man erblickt in der neuen Erfindung eine unerschütterliche Verteidigungsmasse gegen die künftige Flotte der Welt. Ferner wird mit einem deutlichen Wink auf die absolute Unmöglichkeit der Ausführung der Ummantelung betont, die wirtliche Durchführung der Konferenzbeschlüsse in allen Ländern zu sichern.

Rußland.

Petersburg, 27. Januar. Nach einer Mitteilung des Reichs der Vereinigten Staaten werden in sämtlichen Oberprovinzen amerikanischen Handelskommissionen über eine permanente Ausstellung amerikanischer Warenmuster errichtet werden. — Der Kaiser bewilligte der geographischen Gesellschaft 42 000 Rubel zur Ausführung einer wissenschaftlichen Expedition nach Zentralasien.

Spanien.

Madrid, 25. Januar. Nach neuerer abgeschlossenen amtlichen Ermittlungen beläuft sich der Gesamtverlust an Mannschaften im letzten Kriege auf Ruba auf 80 000 Mann. Die Mehrheit unterlag den Krankheiten des Klimas.

Madrid, 26. Januar. Im Ministerrat erklärte der Ministerpräsident Sagasta, er glaube, daß die Amerikanerpolitik der Amerikaner Angehörigen der Unruhen auf den Philippinen einen Misserfolg haben werden. Der Kriegsminister Correa bestätigte, daß General Jaudenes, welcher seiner Zeit Manila übergeben, sich seit gestern auf Befehl des obersten Kriegsgerichtes in Haft befindet.

China.

Peking, 26. Januar. Die Rörder des englischen Missionärs Fleming sind hingerichtet worden. Der britische Gesandte Sir Claude MacDonald bringt auch energisch auf die Beilegung der Beamten, welche in die Sache verwickelt sind.

Deutscher Reichstag.

19. Sitzung vom 26. Januar.

Am Bundesamtlich: Graf v. Helldorff.

Die Debatte über den Etat des Reichsamt des Innern wird fortgesetzt.

Zur Debatte steht zunächst der Antrag bei Herrn Schömann (Caralt), den Reichstag um Entlassung von 50 000 Mk. in den Etat zu ersuchen als Beihilfe zu den Kosten eines Grotte-Zentrums in Stralsund.

Abg. Herr Schömann (Caralt) bekennt mit warmen Worten seinen Antrag. Das Zentrum solle ein neues grüßes Band bilden zwischen dem Volk und dem germanischen Deutschland.

Abg. Ritt (Vizepräsident der Fraktionen) tritt ebenfalls für den Antrag ein. Das Land, welches seine großen Männer eher, eher sich selbst. Gerade Grotte mit ihrem Reichthum in besonderem Maße die Schmeichelei des eltschigen Landes erlöst.

Abg. Schömann (Caralt): Es ist ja glücklich, ja vielen Antrag Stellung zu nehmen. Denn wenn nicht der Billigungsbefehl, so würde man doch als Gegner befehlen über die Grotte-Zentrum befehligen werden. Dennoch will ich es sagen. Es handelt sich nicht um ein wissenschaftliche und kulturelle Bedeutung Grotte; die ist unbestritten. Es handelt sich vielmehr darum, ob gerade Stralsund zur Errichtung eines Grotte-Zentrums geeignet ist und Grotte als Verstand des Patriotismus für die von mir vorgeschlagene Jugend Grotte-Zentrum auszuweisen ist. Doch ganz abgesehen davon, meine ich, Stralsund müßte des Unternehmens, zu dem es die Anregung gegeben hat, nun auch zu Ende führen, dann hätte es auch Grotte eher davon. (Beifall.) Ferner, befehlen Sie doch die Konservativen. Wie kann für Grotte der Antrag gemacht werden sollte, könnte leicht auf der Seite des Bundes auch für andere Männer befehle verlangt werden. (Laut bei den Sozialdemokraten: Nein!) Mein Herr, wenn Sie, ich habe nicht baggen. Aus allen diesen Gründen ist es also gegen den Antrag auch auf die Grotte hin, für einen Grotte geboten zu werden. (Beifall im Zentrum.)

Damit schließt die Diskussion.

Der Antrag wird hierauf gegen die Stimmen des Zentrums der Sozialdemokraten überwiesen.

Am 26. Jan. Kommission für Arbeiter-Rathh. erhält das Wort.

Abg. Heine (Soz.): Ich möchte die Aufmerksamkeit der Herren auf eine Uebersicht lenken, die vor einer Reihe von Jahren von den Bureau-Angestellten der Reichsämter, Ämtern, kurz, von dem sogenannten Schreiber-Bunde an den Reichstag überreicht wurde. Damals wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Lage der Arbeiter in der Reichsverwaltung sehr bedauerlich sei. Seitdem ist aber weiter nichts in der Angelegenheit geschehen. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch 31 die betreffenden Angehörigen der Reichsämter und einige Reichsämter, nämlich der unter sozialdemokratischen Verhältnissen im Bureau der Reichsämter oder der Reichsämter die schärfsten Richter, vor allem eine erste Reihe Reichsämter. Das Arbeiten in den Bureau der Reichsämter ist sehr schwer. Es handelt sich hier um einen großen Kreis von Personen, die in einer außerordentlich redlichen und würdevollen Stellung sind. Wir haben heute noch

Kathol. Schulacht

Vant-Deppen-Reuende.
Die Gebung der Schulanlage pro
2. Hälfte (Kob. Mai) des Rechnungs-
jahres 1898/99 wird am

1. Febr. d. J.,

Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der
Bühnung des Unterzeichneten, Neue
Wilhelmsh. Straße 83, stattfinden.
Bant, den 26. Januar 1899.

Der Schuljurat.

Kob. de Boer.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am
Montag den 6. Febr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
im Saale des Gastwirths **C. Mammen**
zu Sedan:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode,
1 Bettkiste, 2 Sophas, zwei
Sophasche, 1 Nähmaschine,
1 Dugend Stühle, mehrere
Spiegel, mehrere ein- u. zwei-
schläfige Betten, mehrere ein-
und zweischläfige Bettstellen
mit und ohne Matratzen usw.
mit Zahlungsfreih öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Reuende, den 26. Januar 1899.

H. Gerdes,

Auktionator.

Empfehle

Neue gelbe Victoria-Erbisen,
per Pfd. 15 Pf.,
Neue grüne Erbisen, per Pfd.
12 Pf.,
Neue graue Erbisen, per Pfd.
15 Pf.,
Neue große bunte Wackel-
bohnen, per Pfd. 14 Pf.,
Neue weiße Bohnen, per Pfd.
14 Pf.,
irisches Buchweizen-Mehl,
per Pfd. 14 Pf.

Robert de Boer

Neue Wilhelmsh. Str. 82,
Verlängerte Noontstraße Nr. 8.

Verloren

ein Ring auf dem Wege von der Arche
nach der Lindenburger Straße. Abzu-
geben in der Arche.

100 St.

Clown-Anzüge

Giantshau

Clown-Anzüge

Gauer

Clown-Anzüge

Jirkus

Clown-Anzüge

Affe

Clown-Anzüge

neueste Streifen nach dies-
jährigem kölnischen Stul
von **2,90 Mk.** an
sind wieder am Lager.
Gigerl, Gabys, Matrosen
Dominos, Mönch, Teufel
von 3 bis 6 Mk.

Konfektionshaus

Schiff.

Ausverkauf!!

Was reut das Volk, was wält sich dort,
Nach der Hökerstraße drängend fort?
Ein Menschenschwarm so unzählbar,
Wie er noch nie zu sehen war.
Was ist denn los? so Mander fragt,
Wird da vielleicht ein Wild gejagt?
Ja gar ein Unglück da geschehen?
Was giebt es eigentlich da zu sehen?
Der ganzen Menge fehlt der Sinn,
Nur nach dem Konfektions-Laden hin.
Dort wird recht billig eingekauft,
Dum lenkt ein Jeder hin den Lauf.
Einen jeden Anzug ganz famos,
Schlägt man enorm billig los.

Für jeden Preis

verkaufen wir so lange der Vorrath reicht:
Herrn-Paletots und Mäntel,
Knaben- u. Burschen-Mäntel,
Lodenjoppen, Winterjacketts m.
Sammettragen,
wollene Westen, Schlaf- u. Reise-
decken, Handschuhe,
ein Posten Kinder-Anzüge.

Ausnahme-Preise

für Herren-Anzüge und Budskin-Hoien.

Gebr. Hinrichs,

Hökerstraße am Park.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich
mein **Biergeschäft** von der Kieler Straße nach
Mittelstraße 30, Neubremen
verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
ferner bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

W. v. d. Kammer.

Bant, den 28. Januar 1899.

Waarenhaus
B. S. Bührmann.

Waschbare
Ballstoffe.

Bestickte Mülle, Batiste, Organdys,
Coteline, Tricolore, Brochés,
Innusable etc.
in entzückenden Neuheiten
eingetroffen.
Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Gänzlicher

Ausverkauf

wegen Aufgabe der sämtlichen

Herrn- und Knaben-Garderoben
zu **staunend billigen Preisen.**

Das Maassgeschäft
für elegante Herren-garderobe wird in unver-
änderter Weise fortgesetzt.

Heinr. Dehlwes

Ecke Kieler und Marktstraße.

Zum Grünen Hof, Schaar.

Deute Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen

in meinem jetzt noch bedeutend vergrößerten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Bruns.

Um 10 Uhr Abends 10 und 11 Uhr.

Kleine Holzschuhe

für Kinder,
mit und ohne Futter, wieder
eingetroffen.

Robert de Boer,

Neue Wilhelmshavener Straße
Berl. Noontstraße 8.

Prachtvollen

am. Schinken, Pfd. 50 Pf.
do. Speck Pfd. 45 Pf.

empfehl

G. A. Gerken,

Neubremen.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich
Alte Straße 5 ein

Tabak- u. Cigarren-
Geschäft.

Es wird mein eifriges Bestreben sein,
meine Kundschaft streng recht zu bedienen
und bitte um gereigten Zuspruch.

A. Furmanek.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreiräumige Stages-
wohnung und eine viereräumige Unter-
wohnung mit abgeth. Korridor, gegen-
über dem Friedhof. Ferner habe in
meinem Neubau an der Mülcher-
straße mehrere drei- und viereräumige
Wohnungen mit allem Zubehör preis-
werth zu vermieten.

Aug. Hupe, Theilstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai in meinem Neubau Berl.
Friedstraße 16 mehrere drei- und fünf-
eräumige Stageswohnungen mit Balken
und abgeth. Korridor, Kiolet im Hause,
Wasserleit. nach Fertigstellung derselben.
G. Gerdes, Berl. Theilstr. 16,
Gartenhaus.

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann.
Marktstraße 21, 1. Et., nahe Thor 1.

Weißer Schwan

Banter Deich.

Deute Sonntag, 29. Januar:
Humoristische

Unterhaltung,

Anfang Nachmittags 3 Uhr,

woszu freundlichst einladet

F. Schigoda.

Zu vermieten

zum 1. Mai Ober- u. Unterwohnungen.
H. Friedrich, Sedan,
Schützenstraße 31.

Zu vermieten

umständhalber auf sofort oder 1. März
eine schöne **Wohnung** mit abge-
schlossenen Korridor.

Neubremen, Mittelstraße 21 a.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine **Wohnung**
mit Stall und Gartengrund.

H. Freese, Reuende (Sedan).

Zu vermieten

eine Stageswohnung zum 1. Februar
oder später. **Robert Heimann,**
Theilstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Februar oder später ein möbl.
Parterre-Zimmer nebst Schlaf-
zimmer an einen oder zwei Herren.
A. Furmanek, Alte Straße 5.

Zu verkaufen

1 fast neue Wäsche-Rolle.
1 eiserner Ofen.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Zu kaufen gesucht
ein kleines, aber gut erhaltenes Boot.
Conradich 18.

Suche auf Oftern

ober Mai einen Lehrling.
D. Stähr, Maier, Strodt bei Berl.

Eine Frau z. Brodaustragen
sucht **C. Wankhül, Marktstr. 9.**

Zugelaufen

ein rother Hahn.
M. Werner, Genossenschafts-Kaufee 3.



Radfahrer-Verein
„All Heil“
 Wilhelmshaven.

Montag den 6. Februar 1899

Grosse Maskerade

in der „Kaiserkrone“.

Anfang 8 Uhr Abds.

Ende wenn alle ist.

Um 12 Uhr:

Demaskierung.



Sensationelle
 Aufführungen.

„S ist ja Alles da“
 Auftreten der
 drei Bistinos
 u. s. w.

Doppeltes Orchester.

Nichtmaskierte haben bis 12 Uhr zur Saal-
 kasse keinen Zutritt.

Karten sind zu haben:

bei den Herren V. Keeser, Bismardstr., Trobeler
 Eilts, Am neuen Markt, Aug. Jakobs, Bis-
 mardstr., Restaurateur Koch, Müllerstr., Deder,
 Kopperhörn, A. W. Hübner (Zuh. Krefel),
 Koomir, Deint, Brunotte, Marktstr. 12, im
 Klublokal „Kaiserkrone“, Naah, Bismardstr.
 am Park, sowie bei den Mitgliedern.

Karten für Mitglieder sind abzuholen
 beim Kassier Schender, Berl. Dorfstr. 5.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Maler-Gesang-Verein Flora.

Montag den 13. Februar
 in der „Kaiserkrone“:

Großer Maskenball

Anfang 8 Uhr Abends.

Sensationelle
 !! Aufführungen !!



Sensationelle
 !! Aufführungen !!

Karten sind zu haben bei den Herren Rath, Grenz-
 strasse, H. Rudolph, „Kaiserkrone“, sowie bei sämtlichen
 Mitgliedern.

Der Vorstand.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum von Neubremen, Wilhelmshaven
 und Lönnebeck, sowie meiner geschätzten Kundschaft mache ich
 hiermit die höfliche Mitteilung, daß ich mein

Schlachtereigengeschäft

verbunden mit

Fabrikation feiner Wurst- und Fleischwaren

mit dem heutigen Tage von Grenzstr. 6 nach **Ulmstr. 10**
 verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher so reich be-
 wiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch
 im neuen Geschäftslökal bewahren zu wollen. **Verabreicht**
 wird nur tadellose Waare bei freundlicher, zuvorkommender
 Bedienung.

August Wulff.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Radfahrer-Klub „Farewell“, Bant.

Am Freitag den 10. Februar 1899
 findet unser diesjähriger

Maskenball

im Saale des „Colosseum“ (G. H. Cornelius) statt.

Großartige Aufführungen und Ueberraschungen. Prämierung der besten
 und originellsten Damen- und Herren-Maske.

Programm.

1. Vierpänniger Gala-einzug
 des Prinzen Carneval.
2. Die Liebeslied' aus Bil-
 helmshaven und Bant.
 Großartiges Festspiel.

Anfang 7 Uhr 59 1/2 Minuten.



Programm.

3. Konkurrenz-Kostümreigen
 Sensationelle Neuheit.
4. Wiederlich'n giebt's ja
 garnicht!
 Neu! Neu! Neu!

Ende wenn der Letzte gewiesen ist.

Eintrittspreise: Für Herren-Maske: An der Kasse 1,25 Mk., im Vorverkauf 1 Mk.
 für Damen-Maske: An der Kasse 75 Pf., im Vorverkauf 60 Pf. für Zuschauer: An der
 Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. — Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Gastwirt
 Rathmann, Joh. Budzinski, W. Darns, Oldenburger Hof, Gastwirt Bruns in
 Schaar, Albr. Eden, W. Grien, Marktstrasse, G. Rosenbusch, Neue Straße, M.
 Bauer, Genscht, J. Verberg, Vörlentz, im Vereinslokal sowie bei sämtl. Mitgliedern.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Das Festkomitee.

Mühlengarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

Stark besetztes Orchester

angeführt von der Geschwabertapelle, Blas- u. Streichmusik.

Beste Tanzmusik in Kopperhörn.

Um regen Damenbesuch wird gebeten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

H. Grenz.

Schiffbauer-Gesangverein.

Achtung!

Der diesjährige Maskenball unseres
 Vereins findet statt am

3. März in der Kaiserkrone.

Großartige Aufführungen in Vorbereitung.
 Doppeltes Orchester.

Das Festkomitee.



Gesund oder nicht.

Jeder, der sich seine Gesund-
 heit zu erhalten wünscht, sehe
 sich den Mann mit der halben
 Zunge an, bei welchem die
 inneren Organe deutlich zu sehen
 sind.

Nur noch bis zum 2. Februar
 zu sehen bei

Andr. Kruse,

Banter Hof, Bant.

Entlaufen

ein schwarz-weißer Hund, auf den
 Namen „Leo“ hörend. Dem Wieder-
 bringer eine Belohnung.

H. Sellmann, Schaar.

Variété Friedrichshof.

Heute

Sonabend, den 28. Januar:

Grosse Benefiz-Vorstellung

für Geschw. Erloff

unter gefälliger Mitwirkung verschiedener

Kräfte aus Wilhelmshaven.

Gratis-Verloofung eines

lebenden Schweines.

Morgen Sonntag:

Neue Ueberraschungen.

Beginn der Vorstellungen Nachm. 4 Uhr.

Verloren

von der Neuen Wilhelmsh. Straße bis

zur Kieler Straße ein graubrauner

Damen-Mantelkragen. Der ehe-
 liche Finder wird gebeten, denselben
 gegen Belohnung abzugeben

Kieler Straße 65, 2. Et.

Metallarbeiter-Verband

(Sektion der Werftarbeiter).

Sonabend den 28. Januar,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der „Arche“.

Der Vorstand

Verein zur

Unterstützung bei Sterbefällen

in Bant.

Sonntag den 29. Januar cr.,

Nachmittags 2-4 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal „zur Arche“

in Bant.

Tagesordnung:

1. Gehung der Beiträge.

2. Rechnungsbilanz.

3. Vorhandenwahl.

4. Verschiedenes.

Der Eintritt in diese Unterstützungs-

kasse kann nur empfohlen werden. Die

Kasse hat einen Reservefonds von

5850,12 Mk. Die Mitglieder zahlen

vierteljährlich einen Beitrag von 50 Pf.

Die Kasse zahlt dafür ein Sterbegeld

von 100 Mk. und stellt 10 Träger.

Anmeldungen nimmt der Kassier

Winter, Bant, Lindenstraße 8, ent-

gegen.

Der Vorstand.

Erhielt Zusendung einer außergewöhn-

lich haltbaren Sorte

Schleider,

wovon Sohlenabschnitte sowie guten,

brauchbaren Abfall billigst abgebe.

C. Ocker,

Neuhappens, am Markt.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens zeigen er-

gebenst an

Max Wolff und Frau,

Lina geb. Df.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und

Teilnahme bei dem unerwarteten Hin-

scheiden unseres lieben Sohnes und

Bruders Wilhelm Winkelmänn, ins-

besondere seinen Mitarbeitern der Tischler-

werkstatt der Raff. Werft, sowie Herrn

Warrer Kitzmann für die trostreichen

Worte am Grabe sagen wir auf diesem

Wege Allen unseren herzlichsten Dank.

H. Winkelmann nebst Familie.

Dierzu eine Beilage.

Parteiangelegenheiten.

Wegen Verleumdung des Staatsministeriums wurde vom Landgericht in Königsberg i. Pr. der verantwortliche Redakteur der „Königsberger Volkszeitung“, Herr H. A. H., der zur Zeit eine sechsmonatige Freiheitsstrafe verbüßt, einstweilig derselben zu einer Gesamtstrafe von zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte einen Artikel über die Reichsregierung veröffentlicht, worin die Regierung u. A. vorgeworfen ist, sie habe ihre Macht dazu aus, den Katarinen durch die Grenzposten Extrapoliste zu sichern.

Aus Magdeburg. Die Geschäftsblätter der „Volksstimme“ sind nach der gerichtlichen Entscheidung am Sonnabend dem Geschäftsführer Fabian wieder zugestellt worden. In einem Ermittlungsverfahren, über dessen Zweck die „Volksstimme“ noch nichts mitteilen kann, wird Fabian als Zeuge vernommen werden.

Parteiliteratur. Die Buchhandlung Bornhardt hat gegen eine Agitationsbrochure, betitelt: „Gewerkschaften und Koalitionsrecht der Arbeiter.“ Von Max Schippel. (Einselpreis 25 Pfennig.) Diese Schrift ist speziell der Agitation für die Gewerkschaften, besonders unter den Unberufenen, gewidmet. Der Verlag hat deshalb bei Parteilicheit lautstark besonders billige Bezugsbedingungen gemacht. Für das große Interesse, das in der Area der sogenannten Justizhausvorlage einer solchen Schrift seitens der Gewerkschaften entgegengebracht wird, spricht am besten die Tatsache, daß infolge der zahlreichen Vorausbestellungen die erste Auflage von 20 000 Exemplaren schon vergriffen ist, so daß bereits eine zweite Auflage veranlaßt werden mußte, die in einigen Tagen erscheinen wird.

Soziales.

Ein internationaler Kongreß zur Bekämpfung des Alkohols geistiger Getränke wird vom 4. bis 9. April d. J. in Paris abgehalten.

Unter der „Leutenoth“. Die „Staats-Zeitung“ berichtet: Das Hungerelend, das in einer Schöpfung der Steinzeit nahe Jägerswäldes das Dorf Himmelsdorf in den Walden vom 1. Oktober d. J. außer Stellung.

Karte-Zettel. Aus Colmar i. E. wird berichtet: Die sämtlichen Kaufleute der gemeinsamen Christenheit stellen am Dienstag ihre Funktionen ein. Veranlassung zu diesem Schritte ist die Weigerung des Vorstandes der Christenheit Colmar-Land mit dem Vorstand des Karte-Syndikats wegen der Abkündigung von Verträgen in Verhandlungen einzutreten. Die Karte verlangt eine Erhöhung ihrer Donatoren, die von der Zeitung der Kasse nicht zugestanden wird.

Aus der besten der Welten. Nahe beim Denkmale des Wendensbürgers auf der Schindhornspitze hatte sich einmal ein unglücklicher, mit der Welt zerfallener Mann unter einem Dauen Schilfrohr sein Leben aufhängen; hier fand er sich allabendlich ein, um zu nächtigen. Am Dienstag hat sich der Arbeitsmüde

vor den Augen vorüberfahrender Schiffer von dem steilen Ufer in den Salsöber See gestürzt und ist nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Gerechtliches und Polizeiliches.

Zuchthauskur. Vor dem Berliner Schöffengericht standen zwei Maurer unter der Anklage der Verführung und des Betrugens gegen § 153. Das letztere Vergehen sollte sich dadurch schuldig gemacht haben, daß sie Arbeitswillige, die nicht an einem Kaufhaus teilnehmen, durch Drohungen zur Arbeitseinstellung haben bewegen müssen. Die auf Verführung lautende Anklage mußte der Staatsanwalt selbst fallen lassen, ebenso gegen den einen der beiden Angeklagten den zweiten Teil der Anklage. Der Staatsanwalt beantragte gegen den einen Angeklagten, obgleich auch gegen ihn nicht ein einziger Schuldbeleg erbracht war, wegen Verführung eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. In seinem Plaidoyer führte er aus: Erst neuerdings ist wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, die „Arbeitswilligen“ vor den Verführungen durch die Streifenposten zu schützen, die, anstatt für ihre Familien zu sorgen, sich aus der Streifenstraße mäßigen. Bei der Abmessung der Strafe müsse darauf Rücksicht genommen werden, daß sie abschreckend wirken solle. Der Gerichtshof hielt den Tatbestand der Verführung allen Ernstes für erwiesen und verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis. Unter dem Zuchthauskur darf man sich aber derartige Urteile ja nicht mehr wundern. Die Begründung des Staatsanwalts ist aber deshalb besonders charakteristisch, weil sie sich ganz zweifellos auf die bekannte Zuchthauskur des Reiches bezieht.

Zur landbräuhlichen Gewaltthätigkeit im Rarthenhau Schwarzbürg. Unter der Anklage des „Tribüne“ aus Erfurt, daß sich auch eine Volkserhebung in Rarthenhau mit dem Fall Wille befähigt, wobei interessante Einzelheiten zu der Angelegenheit mitgeteilt wurden. So wurde es als eine in Schwarzbürg-Schwarzhau ganz landestübliche Strafe bezeichnet, daß über Leute, die sich irgend eine kleine Ungehörigkeit in einem Restaurant zu Schulden kommen lassen, auf längere oder kürzere Zeit das Lokalverbot verhängt wird. Der Betreffende darf also während dieser Zeit keine Gastmahlzeit in seinem Orte betreten. Befugt zu dem Verbot ist der Landrat, der überhaupt im Schwarzbürgischen seiner Machtvollkommenheit nach so ein kleiner Herrgott ist. Aus den Schwarzbürg-Schwarzhäusern Osten Altfeld und Großbreitenbach wird uns ein ähnlicher Fall berichtet. Wegen eines einfachen Wortwechsels mit einem in Zivil befindlichen Gendarmen im Platz eines Gassenhäuses über zwei Arbeiter aus Altfeld das Lokalverbot für Altfeld und Großbreitenbach verhängt. Der Befehl, die Wirtshäuser während dieser Zeit nicht zu besuchen, mußte sogar von den davon Betroffenen unterschrieben werden. Einige Monate später betrat die beiden Arbeiter den Wartesaal des Bahnhofes in Großbreitenbach. Auch hierüber wurden sie, wie unser Gewährsmann berichtet, auf Verlesung des Gendarmen durch

den Wirth fortgewiesen. Als sie dann später noch wegen starken Regens in einem Großbreitenbacher Lokal kurze Zeit Unterschlupf suchten, wurden sie dafür vierzehn Tage eingesperrt. Es wird gewiß die höchste Zeit, daß durch den Fall Wille diese exzessive und mittelalterliche Prozedur aus Tageslicht und an die Kritik gezogen werden ist. Die Verlesung in Rarthenhau sprach den Wunsch aus, daß diese Zustände im Reichstage zur Sprache gebracht werden möchten.

Das Dynamitgesetz hat wieder ein Opfer gefordert. Um seinem Freunde einen Gefallen zu thun, nahm der Bergmann Otto Berger von der Seege Kaiserstuhl bei Dortmund eine Dynamitpatrone mit und zeigte sie dem Freunde. Die Sache kam zur Anzeige und Berger wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, weil er ohne polizeiliche Erlaubnis im Besitze von Dynamit war.

Das Krühen eines Hahnes ist auch in Hamburg polizeilich verboten. Ein Kaufmann in der Bornstraße erhielt auf Anzeige der Nachbarn, die in ihrem Morgenkloß gehört sein wollten, wegen nächtlicher Ruhestörung einen Strafbescheid von 10 Mk., nachdem er schon mehrfach polizeilich aufgefordert worden war, seinem Hühnerhof mit der kräftigen Stimme des Krühen am Morgen abzuwehnen. Das anzuweisen Schöffengericht bestätigte den Strafbescheid wegen Ruhestörung durch den Hahn, welcher so polizeiwidrig durch den Hahn, welcher das Landgericht in Anspruch, welches den Angeklagten kostenlos freisprach. In den Entscheidungsbegründen heißt es, der Hahn möge zwar ruhenden Hahn verursachen, insofern könne nicht festgestellt werden, daß es eine ungebührliche Ruhestörung war.

Die Raatsgerichts-Musik. Konfiskiert wurden bei einem Restaurant in Calbe a. d. S. die Platten seines Musikautomaten von den Bedienern: „Arbeiter-Marsch“ und „Ein Sohn des Volkes“ mit ihm. Der Staat ist wieder einmal gerettet, die Philister können unbefragt der Ruhe pflegen, die Polizei wack!

Vermischtes.

Die Wasserkranke der Schulkinder an den Ländlichen Vorkursen sollen bereit abgenommen haben, daß der Unterricht demnach wieder beginnen kann. Es handelte sich bekanntlich um eine höchst ansehnliche Augenentzündung.

Ein großer Skandalprojek. an dem viele Eiberfelder beteiligt sein sollen, dürfte, wie aus Eiberfeld geschrieben wird, demnach die dortigen Gerichte beschäftigen. Ein Kölner Spezialarzt für Gicht und rheumatische Leiden sitzt mit einem Wirth von Eiberfeld bereits im Eiberfelder Gefängnis in Untersuchungshaft. Es bezieht gegen sie der dringende Verdacht, junge Leute vom Militärdienst durch unerlaubte Manipulation befreit zu haben. Als dritte Person wurde ein Kölner Kaufmann verhaftet.

Explosion. Am 26. Januar ereignete sich in Wien in einer dortigen Benzinfabrik eine schwere Explosion. Ein Arbeiter wurde durch Zerschellen des Schenkels getötet, zwei andere Arbeiter erlitten. Ein Lehrling wurde am

ganzen Körper schwer verbrannt; zwei Arbeiter dagegen nur leicht. Die beiden waren so entsetzlich verbrannt, daß ihre Rekonstruktion nur mit allergrößter Mühe gelang. Die Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung, daß in einem dichtbesetzten Stadtteil mit so gefährlichen Explosionsstoffen gearbeitet wird.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Dorelischen Fabrik in Kiel, indem dem Arbeiter Hansen durch Abkippen des Weisels der Schmelz gepulst wurde. Ein schnell herbeigekommener Arzt löste das Eisen aus der Wunde und legte einen Nothverband an. Er wurde sodann den akademischen Heilanstalten zugeführt. — Ein weiterer Unfall ist von der Kaiserl. Werft berichtet zu werden. Um die Benetzung der Maschine, an der er beschäftigt war, wickelte sich das Dalkstuch des Bohrens Hilbert. Hierdurch wurde der Unglückliche, der mit Winkelbohren für Stützplatten beschäftigt war, auf die Benetzung herabgerissen und arg verletzt, so daß er mit stark angeschwollenem Hals mit dem Sanitätswagen den akademischen Heilanstalten zugeführt wurde.

Unanständige Witte. Dieser Tage wetten zwei Arbeiter in einer Dekantation zu Deuten in Oberkieschen, daß sie für 70 Pf. beim für 1 Mark Schnaps austrinken würden. Als der Schnaps austrinken war, blieb dem „Oberkieschen“ zufolge, der eine der Wetenden sofort todt liegen, während der zweite am andern Morgen im häßlichen Krankenhause farb.

Auch eine Selbstkillingung. Der jüdische „Bauernbund“, ein reaktionäres Organ, empfahl sich zu Neujahr in richtiger Selbstkillingung: „Bauer, er lese den andern Stand, halt er vor Allen den „Bauernbund“.“

Literarisches.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Drey Verlag) ist heute das 15. Heft des 17. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt seien hier hervor: Zwei Novellen. — Die Kämpferinnen-Donauinseln im oberen Oberrhein. Von Emil Hofmann. — Rarthenhau. Von K. C. Dierck. — Rarthenhau. Das Rarthenhau und seine Umgebung. Von Max Kretzschmar. Die neue Heilbehandlung der Strömungen des Rarthenhau. Von J. H. Gumpel. — Straßburg für die Baum- und Zimmerleute in Japan. — Resultate: Selbstkillingung. Von Frau Helwig (Neue Zeit).

Veranstaltungen.

Veranstaltungen. Sonntag den 29. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.). Montag den 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.). Dienstag den 31. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.). Mittwoch den 1. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.). Donnerstag den 2. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.). Freitag den 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.). Samstag den 4. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung: „Der Kampf um die Freiheit“ (Gemeinl.).

Der Roman einer Verführung.

Von H. Hanc. Uebersetzt von H. Hanc.

1. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

„Es ist“, antwortete Rodereuil. „Wohlan! Was die Sache selbst anlangt, so ist Alles in Gefahr, alles verfallen, aber nichts verloren. Bis zu Napoleon zu gelangen ohne die Hilfe, welche wir hier bei einer mächtigen Persönlichkeit finden sollten, ohne den Freund, den wir verloren haben, ist unmöglich. Daraus ist todt, meine Herren, er ist bei Rodereuil gestürzt worden. Der Marschall verrät uns. Wir dürfen uns seinen Illusionen hingeben, die Thätigkeit in der Armee und durch die Armee ist uns künftig unmöglich gemacht. Sehen Sie den Offizier, der dort vor Mächtigkeits übermüht, auf dem Bette schlüft? Er ist der Letzte, der uns von unsern Mittelschichten bleibt, der Letzte, hören Sie wohl: es bleibt uns Niemand als er!“ Hier beugte Rodereuil's Stimme wider Willen. Man sah, daß er sich Gewalt anthut, um seine schwebende Unbeweglichkeit zu bewahren. „So besteht also“, fuhr er fort, „über den rechten Punkt kein Zweifel. Alle unsere Anstrengungen müssen sich jetzt auf Paris richten. Es ist ein betrübliches Stück Arbeit, eine schwierige Aufgabe, alles muß von vorn angefangen werden.“

„Aber“, fragte der „Blauen Brüder“, der schon gesprochen hatte, „sollten die Pariser Sectionen nicht zu gleicher Zeit mit uns vorgehen?“

„Gleichzeitigkeit nicht: der Führer des Aktionskomitees wird sich nicht eher rühren, als bis er Nachrichten von uns erhalten hat. Es wird sogar gar sein, Bürger, daß einer von Ihnen sich ausmacht und ihm mittheilt, was wir eben beschließen. Ach, alles verläßt mit

einem Male, und wir sind ausschließlich auf unsere eigenen Kräfte angewiesen! Die französische Armee kann sich nicht mehr halten. Sie wird sich an den Rhein zurückziehen. Die Bataillone, die in diesen drei Schlachten vernichtet worden sind, waren die Meiste von Frankreich. Es giebt keine Armee, keine jungen Leute mehr. Frankreich ist erschöpft. Es hat den letzten Mann und den letzten Sou hingegessen. Bonaparte wird keine neue Armee aus der Erde stampfen können. Wenn selbst Männer dazu vorhanden wären, so würde ihm die Zeit fehlen, denn die Verbündeten werden ihn nicht Achem schloßen lassen. Sie wissen ja, wie man mit diesem Geizhals umgehen muß. Sie sind im Stande, erst vor Paris Hals zu machen. Ein neuer Feldzug wird vielleicht genügen. In dieser Stunde ist Napoleon besetzt; er wird sich nicht mehr aufrufen. Die Marschälle und Fürsten des Kaiserreichs suchen schon das Hinterpfertchen. Heute Morgen sprach man in einer Gruppe von Offizieren darüber, daß Murat die Armee verlassen und nach Italien zurückkehren würde. Ja, Bonaparte ist verloren, und um seinen Sturz mit anzusehen, brauchen wir nur ruhig die Arme zu verschränken und zuzusehen. Doch wenn Bonaparte vom Ausland befreit ist, so bedeutet das so viel wie die Gerüstung Frankreichs und die Restauration der Bourbonen. Wollt Ihr das? Kämpfen wir für dieses Resultat seit zehn Jahren?“

„Nein, nein!“ riefen die „Blauen Brüder“ wie aus einem Munde.

„Wir sind eins, Bürger! Unerwarteter Verrath verurtheilt uns hier zur Unthätigkeit. Es sei, die „Blauen Brüder“ werden jetzt in Paris selbst vorgehen. Eine Ueberrumpfung ist dort ebenso leicht wie hier. Aber, meine Herren, bevor wir weiter gehen, müssen wir in unserm

und der Sache Interesse an uns denken, die wir hier auf verlorenem Posten stehen. Ich verhehle Ihnen nicht, unsere Lage ist ernst. Ja, unsere Lage ist ernst. Männern, wie Sie es sind, verhehlt man die Wahrheit nicht. Für den Augenblick haben wir hier nichts zu fürchten. Aber in einigen Tagen, morgen vielleicht schon, wird es nicht mehr so sein. Sie wissen, daß wir übermüht wurden und zwar durch die Folgen des Verzugs der Nozigo und die des Kriegesministers. So vorsichtig wir gewesen sind, so kann unsere Reise durch Frankreich und einen Teil Deutschlands doch signalisiert werden. Aber hier liegt nicht die größte Gefahr. In demselben Augenblick, da wir uns auf den Weg machen, liegen fünf unserer Brüder sich freiwillig verhaften, um die Polizei auf eine falsche Spur zu leiten, in dem Falle, daß unser Plan und unsere Absicht signalisiert worden wären. Dieses Manöver, das vor der Ausübung unseres Planes vortrefflich war, wird jetzt, da wir gescheitert sind, eine lästige Fessel. Unsere Freunde werden sich genau an die Instruktionen halten, dessen bin ich sicher. Nichtsdestoweniger hat die Polizei durch sie den ersten Ring unserer Kette in der Hand. Endlich, und das ist die größte Gefahr, genügt ein Zufall, ein unbedeutender Zwischenfall, um unsere Flucht aus dem Gefängnis bekannt zu machen. Mit diesen verführerischen Thatfachen hat die Polizei genug Material in Händen, um uns einen Prozeß zu machen und vor ein Kriegsgericht zu stellen. Unter diesen Umständen, Bürger, ist es für Sie das richtige, ins Ausland zu gehen. Das wird nicht schwer sein. Philosophen werden Ihnen die Mittel angeben, wie Sie durch das von den Verbündeten besetzte Gebiet kommen. Einer von Ihnen nur wird nach Paris gehen — Georges und ich sind zu bekannt, zu sehr

kompromittirt. Es ist unerlässlich, daß das Aktionskomitee benachrichtigt werde. Wählen Sie unter ich, Bürger, wen Sie mit dieser gefährlichen Mission betrauen wollen, ich werde ihm Anweisungen geben, mit deren Hilfe er im Komitee empfangen werden wird.“

Die drei „Blauen Brüder“ betrachten sich einen Augenblick durchsichtig.

Dann nahm einer das Wort. „Wir haben nicht zu wählen, Bürger Rodereuil“, sagte er. „Wir gehen alle drei nach Paris.“

„Warum alle drei? Einer genügt; der opfert sich schon.“

„Haben Sie nicht eben erst gesagt, Bürger Rodereuil, daß Paris künftig das Aktionsgebiet werden soll?“

„Ja.“

„Unser Platz ist also in Paris, und wir gehen alle drei. So gut und leicht verbleibt man sich nirgendwo als in der großen Stadt, und nach England gehen und mich dort langweilen — nein! Es ist also abgemacht, Rodereuil, wir reisen alle nach Paris ab, denn ich denke nicht, daß Sie Lust haben, nach Bonn zurückzufahren und dem Wolf in den Nachen zu laufen, und ich kenne Sie zu gut, als daß ich mir vorstellen könnte, Sie wollten auf die Mitarbeit verzichten und den Kampf fliehen. Also, meine Herren, vorwärts nach Paris, bleiben wir nicht erst lange hier. Seit Bonaparte seinen Einzug gehalten hat, wimmelte es in dieser Gegend von Gendarmen.“

Die „Blauen Brüder“ geben durch Zeichen ihre Einwilligung zu verstehen.

(Fortsetzung folgt.)

